

Beigeordneter für Finanzen und Vermögen
Klaus Zimmermann

27.09.2007

Es gilt das gesprochene Wort

Einbringung der Information 0246/07 über den Stand der neuen Konsolidierungsmaßnahmen in Folge der DS0126/07 „Untersetzung der Konsolidierungsvorgaben aus dem Beschluss des Stadtrates Nr. 1392-46(IV)07 vom 15.03.2007 zu den kommunalaufsichtlichen Entscheidungen des Landesverwaltungsamtes vom 02.02.2007 zur Haushaltssatzung 2007 der Landeshauptstadt Magdeburg“ in der Stadtratssitzung am 27.09.2007

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Stadträte,
meine Damen und Herren,

die Ihnen heute vorliegenden Drucksachen zur Haushaltskonsolidierung sind die Untersetzungen der Grundsatzbeschlüsse vom 26. April 2007.

Diese zu erarbeiten war nicht einfach.

An dieser Stelle möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung recht herzlich danken, dass gemeinsam mit den verschiedenen Bereichen und mit den Stadträten hier diese Beschlussvorlagen heute termingerecht, vor dem 30. September 2007, vorgelegt werden konnten.

Diese zu erarbeiten war nicht einfach, aber sie zeigen einen Weg, wie wir aus der jetzigen schwierigen Haushaltssituation herauskommen könnten.

Viele von Ihnen können sich sicherlich daran erinnern, dass Herr Stadtrat Westphal in den vergangenen Haushaltsberatungen, ich denke so wenigsten die letzten 3, sich immer rhetorisch ausführte. Er beschwerte sich darüber, dass er bzw. der gesamte Stadtrat auf die Haushaltsplanungen keinen Einfluss nehmen kann bzw. können. Es würde grundsätzlich schon alles feststehen. Lediglich weniger als 1 % könnte man im Stadtrat entscheiden.

An dieser Stelle erwähnte er die für die Kultur der freien Träger zur Verfügung stehenden 77.600 EUR. In der Tat, lediglich 0,017 %.

Heute, meine sehr geehrten Stadträte, hat der Stadtrat über

5 Mio. EUR für das Jahr 2007,
10 Mio. EUR für das Jahr 2008,
12 Mio. EUR für das Jahr 2009,
13 Mio. EUR für das Jahr 2010
und ab 2011 über 14 bis 15 Mio. EUR zu entscheiden.

In Summe für die nächsten Jahre sind das 112 Mio. EUR. Das sind immerhin ca. 25 % unseres Haushaltsvolumens eines Jahres. Und nehmen wir die Einnahmen, die im Zusammenhang mit der von den Koalitionspartnern des Landes festgeschriebenen Konsolidierungspartnerschaft erwartet werden, mit dazu, sind wir bei knapp über 200 Mio. EUR, genau 208 Mio. EUR, Entscheidungssumme. Das ist bezogen auf einen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg knapp die Hälfte aller Ausgaben bzw. Einnahmen.

Warum rechne ich das vor?

Ich möchte die Wichtigkeit und die Reichweite der heutigen Beschlüsse deutlich machen. Die Erfüllung unseres Teils in der Haushaltskonsolidierung ist immens wichtig. Um auch gegenüber dem Land, den Teil einfordern zu können, der aus unserer Sicht zur Stärkung unseres Oberzentrums fließen muss.

Ich sage bewusst unseren Teil, damit meine ich unseren Oberbürgermeister, die Verwaltung und einige von Ihnen werden sich an die Ausführungen von Herrn Prof. Kilian zum Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt erinnern. Der Stadtrat als ein klarer Teil der Verwaltung für unsere Stadt.

Die Zahlen sehen Sie.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auch noch einmal an eine wichtige Textpassage vom Landesverwaltungsamt erinnern.

In der Verfügung des Landesverwaltungsamtes vom 07.06.2007 unter 2. heißt es:

„Die in meiner Verfügung vom 02.02.2007 zur Haushaltssatzung 2007 unter Ziffer 3. getroffene Anordnung zum Erlass einer Haushaltssperre wird unter der **auflösenden Bedingung** aufgehoben, dass konkretisierende Beschlussfassungen des Stadtrates zu den Konsolidierungsmaßnahmen Nr. 107, 109, 111, 112, 115 und 116 nicht bis spätestens zum **30.09.2007** nachgeholt werden.“

und in der Begründung steht dazu, Erläuterung

„Um die Konsolidierungsanstrengungen der Landeshauptstadt Magdeburg gleichwohl anzuerkennen (**damit sind unsere Beschlüsse vom 26.04.2007 gemeint**), komme ich der Stadt insoweit entgegen, dass ich trotz der bislang fehlenden Konkretisierung die in meiner Verfügung vom 02.02.2007 unter Ziffer 3. getroffene Anordnung in der Erwartung aufhebe, dass zu den im Tenor genannten Konsolidierungsmaßnahmen bis spätestens zum 30.09.2007 nachgeholt werden. Hierdurch wird der Oberbürgermeister in die Lage versetzt, die verhängte Haushaltssperre vorerst aufzuheben. Die Beschlüsse sind mir unverzüglich nach der Beschlussfassung vorzulegen.“

Zurück zu den Zahlen und den konkreten Maßnahmen.

Meine Damen und Herren,
jetzt sehen Sie, die Ergebnisse der Langfristplanung unter Berücksichtigung der derzeitigen Vorschläge und Einsparungspotentiale unserer fortgeschriebenen Haushaltskonsolidierung. Wir können es schaffen bis zum Jahre 2015, unseren Fehlbetrag zu amortisieren. Wir können es auch schaffen, im Jahre 2010 das strukturelle Defizit auf „Null“ zu bringen.

Natürlich immer unter der Maßgabe, dass keine weiteren, größeren Störungen auf unsere Haushaltsplanung zu kommen.

In diesem Zusammenhang sei kurz erwähnt, einige von Ihnen werden die langfristige Haushaltsplanung des Landes von Herrn Finanzminister Bullerjahn kennen.

Das wird nicht einfach werden!

Wir müssen damit rechnen, dass das Land durchaus Entscheidungen trifft, die uns in unserer Einnahmesituation beeinflussen.

Aber, wir können uns nur stark machen gegenüber dem Land und die, wie ich anfangs schon erwähnte, Konsolidierungspartnerschaft einfordern, wenn wir unsere eigenen Hausaufgaben heute und hier erledigen.

Sehr geehrte Stadträte,
mir ist bewusst, dass hinter jedem Beschluss kommunale Einschränkungen bzw. Belastungen und Einschnitte für die Bürger unserer Stadt stehen. Es ist mir auch klar, dass hier nicht jeder Beschluss einstimmig gefasst werden wird.
Wobei, ich lasse mich gern überraschen.

Ich möchte aber jeden bitten, wenn man einen Teil einer Maßnahme oder die gesamte Einsparmaßnahme oder die Erhöhung der Einnahmen ablehnt, dass man dann umsetzbare und „ich betone umsetzbare“ Alternativen vorschlägt. Wohl wissend, wie schwer das ist.

Weit schlimmere Konsequenzen werden entstehen, wenn wir unser Ziel nicht erreichen. Das Land wird sich zurückziehen, der Oberbürgermeister muss wieder eine Haushaltssperre erlassen. Die Stadt wird handlungsunfähig. Es gibt keine Möglichkeit der Gestaltung. Das ist, glaube ich, somit das Schlimmste kurz vor dem so genannten Sparkommissar.

Ich bitte Sie,
sehr geehrte Stadträte,
gestalten Sie die Haushaltskonsolidierung progressiv und tragen Sie dazu bei, dass wir unsere Ziele, die in der Tat von allen Bürgern viel abverlangen, erreichen bzw. umsetzen.
Stimmen Sie den einzelnen Vorschlägen zu oder machen Sie umsetzbare andere Vorschläge.

Am Ende der heutigen Stadtratssitzung müssen wir eine Einsparsumme erreichen, die unser strukturelles Defizit 2010 ausgleicht und unseren Fehlbetrag bis 2015 amortisiert.

Ich danke Ihnen.